

# GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

*compiled by Dirk HR Spennemann*

**1618. Anon. 1911. "Nachrichten aus den Missionen. Apostolisches Vikariat der deutschen Karolinen und Marianen." [News from the Missions. Apostolic Vicariate of the German Carolines and Marianas]. *Die katholischen Missionen* 40, p. 151.**

Brief item on the establishment of the vicariate with census of religious personnel posted to the vicariate. Mentions that Catholic priests are still barred from entering the government school on Saipan, and that religion is not taught there.

---

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

**CHARLES STURT**  
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,  
Charles Sturt University,  
Albury, Australia



Northern Mariana Islands  
Council for the Humanities,  
Saipan, CNMI



Historic Preservation  
Office,  
Saipan, CNMI

Die  
Katholischen Missionen

Illustrierte Monatschrift

im Anschluß an die Eponer Wochenschrift des Vereins der Glaubensverbreitung

herausgegeben von einigen Priestern der Gesellschaft Jesu

Vierzigster Jahrgang

Oktober 1911 bis September 1912

Freiburg im Breisgau  
Herdersche Verlagshandlung  
Berlin, Karlsruhe, München, Straßburg, Wien, London und St Louis, Mo.

von Mill-Hill ausgenommen, kommen aus dem Mutterlande. Ein herrliches Zeugnis für den apostolischen Geist der Belgier!

**Senegal.** Die Väter vom Heiligen Geist im Fogny-Lande. Endlich ist es den Vätern vom Heiligen Geist gelungen, das Fognyland in Senegal durch einen festen Missionsposten zu besetzen, nachdem die beiden ersten Versuche aus den Jahren 1884 und 1898 gescheitert waren. Das neue Missionsgebiet, dessen Einwohnerzahl auf 100 000 Köpfe geschätzt wird, ist begrenzt im Süden vom Casamancefluß, im Norden von Englisch-Gambien, im Osten vom Songruru, einem Nebenflusse des Casamance, und im Westen von dem gambischen Sumpffee. Die Einwohner gelten als verhältnismäßig arbeitsam. Der Mann bebaut hier das Feld und widmet jeden Morgen mehrere Stunden der Arbeit, zur Regenzeit auch des Nachmittags. Was das Missionswerk erleichtert, sind die bequemen Verbindungswege. Auf den Straßen kann das Fahrrad gebraucht werden, und über die Sümpfe führen Brücken.

Die Mission, die im Jahre 1906 durch einen Katecheten eingeleitet wurde, zählt heute eine Hauptstation und drei Kapellen. Als Zentralpunkt gilt das Dorf Ragnobon, das 2000—2500 Einwohner zählt und um das sich 10 Dörfer von derselben Größe gruppieren. Die Schule in Ragnobon erhielt von Anfang an guten Zuspruch sowohl von Mädchen als von Knaben. Das Hauptaugenmerk haben die Missionäre auf die Mehrung von Katecheten gerichtet, deren Leitung und Überwachung bei dem leichten Verkehr kaum Schwierigkeiten bereiten dürften (vgl. Echo aus den Missionen, Dez. 1911, S. 78).

#### Apostol. Vikariat der deutschen Karolinen und Marianen.

Stand der Missionen im Jahre 1911. Der Jahresbericht 1911 der rheinisch-westfälischen Kapuziner-Ordensprovinz über den Stand der Missionen auf den deutschen Karolinen-, Marianen- und Palau-Inseln bringt folgende Zahlen: Katholiken 4248, Katechumenen 181, Patres 14, Brüder 14, Schwestern 9, Kirchen und Kapellen 18, Schulen 18, Schüler und Schülerinnen 950. Die Zahl der Taufen belief sich auf 416, davon 120 von Erwachsenen, die der Kommunionen auf 18382. An Nichtkatholiken zählt die weite Inselwelt noch etwa 6000 Köpfe.

Der blutige Aufstand auf Ponape brachte zwei Stationen den Untergang und hemmte nicht wenig die Aktionsfreiheit der Missionäre. Zwar ruhen nun die Hauptrebellin in frühem Grabe und herrscht nach außen wieder Friede und Ordnung; aber das gegenseitige Mißtrauen besteht weiter und wird wohl so bald nicht schwinden. Das an und für sich beschwerliche Missionsfeld ist noch dornenreicher geworden.

Das dankbare deutsche Vaterland hat die Verdienste der Patres Ignatius Ruppert und Gebhard Mübüll anlässlich der Niederwerfung des Dschokadsch-Aufstandes durch Verleihung des Roten Adlerordens 4. Klasse und des Kronenordens 4. Klasse anerkannt; aber leider finden sonstige Verdienste, die sich die Missionäre gerne um die Kolonie erwerben möchten, kein Verständnis von oben. Nach wie vor darf der Missionär auf der ganz katholischen Insel Saipan die Regierungsschule zur Erteilung des Religionsunterrichtes nicht betreten. Er sieht sich gezwungen, sonstwie die Kinder zu sammeln und im Glauben zu unterweisen.

Das zweite bedeutendere Ereignis, welches das Jahr 1911 der Mission brachte, war die Erhebung zum Apostolischen Vikariat. Die amerikanischen Besitzungen wurden von den deutschen geschieden und beide Teile zu selbständigen Vikariaten gemacht. Die deutschen Kapuziner verbleiben auf den deutschen Karolinen und Marianen, während das amerikanische Guam den Kapuzinern aus der spanischen Provinz von Katalonien zugeteilt wurde. Die Ernennung des Apostol. Vikars für die deutschen Karolinen und Marianen steht noch aus.

## II. Das Missionswesen in der Heimat.

Der Kindheit-Jesuvverein, dessen Vorstand in Aachen durch den Tod seines hochverdienten Direktors, des Herrn Kaufmann Heinrich

Oster, und eines andern Mitgliedes gelichtet worden war, erhielt als neuen Direktor den Sohn des verstorbenen Leiters, Herrn Alois Oster, und als neues Mitglied den hochw. Herrn Oberpfarrer Schmitz in Aachen. Außer den beiden Herren gehören dem Verwaltungsrat jetzt folgende sechs Mitglieder an: Herr Generalvikar Dr. Kreuzwald in Köln, Herr Prälat Dr. Werthmann in Freiburg i. Br., Herr Dechant Monz in Aachen, Herr Pfarrer Jansen, als Sekretär des Vereins, Se. Durchlaucht Fürst Alois zu Löwenstein in Kleinhumbach und Herr Geheimer Kommerzienrat Weißel in Aachen. Bis zur Ernennung eines neuen Schatzmeisters versteht Herr Alois Oster die Arbeiten dieses Amtes.

Eine hohe, wohlverdiente Belobigung erhielt der deutsche Zweig durch ein vom Heiligen Vater eigenhändig unterzeichnetes Schreiben vom 9. Februar 1911, in welchem der Papst dem in Deutschland so herrlich blühenden Werke seine volle Anerkennung ausdrückt und so weiterem erfolgreichen Schaffen seinen Segen spendet.

**Der Glaubensverbreitungsverein in Amerika.** Der Verein der Glaubensverbreitung findet immer größeren Anklang sowohl im Englisch sprechenden als im Lateinischen Amerika. Die Vereinigten Staaten, die vor zehn Jahren kaum 350 000 Franken spendeten, brachten im Berichtsjahre 1910 die Summe von 1 339 057 Franken auf, sind also um rund eine ganze Million gestiegen. Argentinien spendete 227 771 Franken, Mexiko 171 464 Franken, Chile 61 529 Franken, Uruguay 46 516 Franken, und aus Brasilien, wo die Organisation des Vereins erst einzusetzen beginnt, liefen 41 541 Franken ein. Entspricht die Zukunft den glücklichen Anfängen, so werden die amerikanischen Länder bald mit an der Spitze des herrlichen Vereins stehen, falls nicht auch hier die unselige Zersplitterung in zahllose Sondervereine Platz greift.

**Missionsvereinigung katholischer Jünglinge.** Schon früher (Jahrg. 1910/11, S. 233) berichteten wir über das Interesse, das die Jugendvereine Duisburgs den katholischen Missionen entgegenbringen. Damals konnten wir mitteilen, daß die Vorstanderversammlung der Jugendvereine des Dekanates Duisburg-Samborn sich warm für die Gründung eines Jünglingsmissionsvereins ausgesprochen habe. Inzwischen ist die Gründung des Vereins endgültig erfolgt. In einer Sitzung der Jugendvereinsvorstände des Dekanates Mitte November wurde ein vorläufiger Vorstand des Missionsbundes bestimmt. Am 15. Dezember fanden sich die neugewählten Herren zu einer konstituierenden Versammlung zusammen; sie vertraten vier Jugendvereine mit über 1000 Mitgliedern. Nach einer anregenden Diskussion wurden folgende Leitsätze für die „Jugendmissionsvereinigung“ aufgestellt: 1. Der Missionsbund soll bei den katholischen Jünglingen, insbesondere aber bei den Mitgliedern der verschiedenen Jugendvereinigungen, mehr Interesse für das auswärtige Missionswesen wecken; 2. um auch praktisch das Interesse zu betätigen, sollen die jüngeren Mitglieder 20, die älteren 60 Pfennig als Mindestbeitrag entrichten; 3. aus den eingehenden Beiträgen sollen die Unkosten des Vereins gedeckt werden, der Überschuß soll an die Missions sammelstelle von Herder (Freiburg) gesandt werden für die dürftigsten Missionen; 4. die Leitung des Vereins liegt in den Händen eines Vorsitzenden, der Präses eines Jugendvereins von Duisburg sein muß, eines Schriftführers, Kassierers und dreier Beisitzer. Außer der Stelle des Vorsitzenden können die andern Ämter durch Laien besetzt werden.

Der junge Verein entfaltet bereits eine emsige Werbetätigkeit. Er hat einige Flugschriften herausgegeben und gedenkt in der Folge durch Schriften und Lichtbildervorträge viele Mitglieder zu gewinnen. Da auch das Generalsekretariat der Jugendvereine in Düsseldorf eifrig für die Missionsbestrebungen eintritt und sich in seinen Zeitschriften angelegentlich für sie ausgesprochen hat, steht zu hoffen, daß viele Mitglieder des weitverzweigten Verbandes sich anschließen werden. Zu begrüßen ist namentlich die echt katholische, weitherzige Auffassung, wie sie sich z. B. beim Verteilen der gesammelten Gelder kundtut. Bei der großen Ausbreitung der Jugendvereine ist nur